61

Leich- und Ehren-Bestätigung
Des Weyl:
Wol Edlen / Gestrengen / Vesten und
Wanhafften Herrn
PETER de PERCEVALS
General Quartiermeisters der vereinigten Niederlanden/
Majeurs und Capitains über die Garden Ihrer Edlen Großmögenden der Hn. Staden in Holland und West Frießland/
Ober Commandeur der Holländischen Soldatesca in Dantzig.
Nebst kurtzer Beschreibung
Der dabey Vorgegangenen
Solennitäten.

ANNO
M. DC. LVII.

46

SO wie zwar aller Orten die unverhoffte Todesfälle auch unter Vornehme und hochbegabte Standes Personen sich öffters begeben / und darumb desto mehr Bedäurens bey verständigen Leuten zu verursachen pflegen / als hat in kurtz verwichner Zeit der Hoch Edle und weitberümte Cavallier Monſ. Peter de Parceval derer Vereinigten Niederlanden General Quartiermeister, Major und Capitän über die Gvardie derer Großmögenden Hn. Gen. Staaten von Holland und West Frießland / wie auch Ober Commandeur der Hollandischen Völcker in Dantzig / über unser aller Vermuhten seinen Abschied alhier aus dieser Welt genommen. Dann als er den 14 dieses Monats von einer plötzlichen unversehenen Kranckheit Bettlägerig worden / hat ihm die grosse Hitze und dahero rürende Mattigkeit / nebst einfallender Pleuritide dermassen zugesetzet und angegriffen / daß ob es sich zu einer Besserung angelassen / und er selbst in gutem Vertrawen seines Lebens gestanden / noch dennoch den 19 Febr. zwar im funffzigsten Jahr seines Alters / sonst aber diesem und andern Orten viel zufrühzeitig gesegnet. Wie schmertzlich nun solcher unvermuhteter Abschied so woll gegenwertigst einem Edlen Rhat / Schöppen / und sämbtlichen Ordnungen / auch allen auffrichtigen Biedermännern dieser guten Stadt bey so weit aussehenden Kriegesläufften / als auch denen abgelegenen Orten / bey den Hochmögenden Herrn General Staaden derer vereinigten Niederlanden ohngezweiffelt fürkommen müsse / daß stehet aus den Qualitäten und bißhero in der Weltberümten vielfältigen Belägerungen / Fortificationen / und denẽ allzeit dabey erleuchteten Meriten, gedachten Cavalliers jeden unpartheyischẽ Gemüthe / mehr daß gnugsam zuermessen. Sintemahl er nicht allein der sonderbaaren und gleichsam eingepflantzten Inclination zur folge sich alsobald in Mathematischen Künsten / und Lands Militie, unter seinem Herrn Vatern Monſ. Adrian de Parceval, der Vereinigten Niederlanden imgleichen General Quartiermeister in erster Jugend erwiesen / sondern auch bald darauff vor denen höchst importirenden Orten als Ingenieur dem Vaterlande

grosse

grosse Dienst gethan/ in dem er Anno 1626. in der Belägerung der Stadt Olden-Siel/ ferner Anno 1627. vor der Stadt Groll/ bevorab in der Weltkündigen Erobrung des Hertzogen Busches/ da es auff die Wercke und derer Ingenieuren höhesten Verstandt und Gefrage meistentheils ankommen/ sich für andern mit klugen Sachen und sonderbaren Couragie herfürgethan/ worüber er auch zu dreyen mahlen in kurtzer Zeit schwerlich quetschiret worden/ wie dann ferner Anno 1632. in der vornehmen Belägerung Mastrich/ daselbst er abermahl zwey harte Schüsse empfangen/ und so weiter Anno 1633. in der Reinbergischen/ Anno 1636 in wieder Eroberung der entnommenen Schencken Schantz sich dermassen meritirt gemacht/ daß er in selbiger Zeit/ da sein Herr Vater bald nach berichteter Einnehmung solcher Schantzen für dem Hauß zu Büland geblieben/ er an dessen Stelle zum General Quartiermeister und nachmahls auch zum Major und Capitain der Großmögenden Hn. Staaten von Holland und West Frießland angenommen und bestetigt worden. Von welcher Zeit an er seinem Vaterlande die Herrlichsten Dienste geleistet/ also und dergestalt/ daß hiervon die unbeglaubte unnd für alle Welt desperirte Eroberung Breda: für welcher er schwerlich quetschiret/ bey drey Stunden lang für tod gehalten und bereit auff das Stroh gebracht worden/ dennoch sich wieder erholte und selbige fortgesetzet: die Belägerung der Jestung Gennep 1641. des Sasses von Gent Anno 1644. und die Stadt Zülst/ Anno 45 anderer und geringer/ doch gefährlichen Plätze zugeschweigen/ satsams Zeugnüß geben/ als wovon überdaß beydes in Historien dieser Zeiten/ so die Niederländische Sachen ausführen/ gar genawe und eigentlicher Nachricht/ nicht weniger viel herliche Mappen/ Abrisse und in Kupffer gestochene Verzeichnüssen verhanden/ welche/ was die darin befindliche Sinreiche Wercke betrifft/ ingesamt durch Ihn entweder erfunden/ zu erst angeleget/ verbessert/ oder sonsten verordnet worden/ unstreitige Documenta und ein ewiges Denckmahl seines hohen und fürtrefflichen Verstandes seyn können.

Dannen-

Dannenhero ferner geschehen/ daß gedachtem Monſ. Perceval über andere Chargen die General Inſpection über die Wercke der vornembſten Städte Frontieren und Forten der vereinigten Niederlanden anbefohlen und vertrawet worden/ in welchen allen er ſich dermaſſen teder zeit comportiret, daß er beides/ bey denen Hochmögenden Herrn General Staaten und bey ihrer ſucceſſive Hoheiten/ derer Printzen von Oranien trefflich beliebet und in hohen Anſehen geweſen; deſſen ſentiment Sie vor allen andern ſtets conſiderabel befunden/ gerne eingenommen und beobachtet/ dannenhero ſolche trewe Dienſte und unverdroſſenen Fleiß/ ſo er mit hindanſetzung Leibes- und Lebens-Gefahr vielfältig erwieſen/ auch hinwiederumb zu unterſchiedenen Zeiten nach erheiſchenden meriten mit abſonderlichen Begnadigungen und ſtatlichen Erkäntnüßen angeſehen und verehret haben. Worauff dann nichts anders erfolgen können/ als das/ ſo wie Tugend und Verſtand/ ob gleich eingehalten/ dennoch ſo wenig alß die Klarheit der Sonnen verborgen ſein kan/ alſo iſt auch deſſen Ruhm bey Außländiſchen Königen/ Fürſten und Herren/ Vornehmen Provintzen und Städten/ dermaßen weit und breit erſchollen/ daß ſie ihn mit hohen Fleiß und Verlangen zu ſich vielmals erbetten/ deſſen klugen und heilſamen Raths höchlich begehret/ in Fortificationen und dergleichen Militariſchen Stücken ſich gebrauchet/ von demſelben ſo viel zuträglicher und in der That bewehrthen Vorſchlägen/ Conſilien, und Inventionen erhalten/ daß ſie dieſelbe mit nicht gemeinen Penſionen, und Donationen in gnaden/ gunſten/ uñ Freundſchafft hinwiederumb erkennen wollen. Maſſen hievon nicht alleine die Crone Franckreich/ Dennemarck/ die Hertzogen von Lünenburg und Holſtein/ nebenſt der Stadt Hamburg/ Feſtung Glückſtadt/ Kremſe/ und anderer Ihrer Maytt. in Dennemarck importirende Oerter/ ſondern auch zu letzt Ihr Königl. Maytt. zu Polen und Schweden unſer Gnädigſter König und Herr/ wie auch unſre gute und dero Maytt getrewe Stadt/ deſſen ſo kegenwertige als bey der eindenckenden Nachwelt/ dieſes vortrefflichen Cavalliers Ewige Zeugen

gen sein werden/ alß von welchen zum unsterblichen Schluß seines aller Orthen eingelegten hohen Ruhms/ die jenigen Wercke und Befestigungen bey uns herrühren/ welche bey jetziger Unruhe/ theils durch deßen vor etlichen Jahren auff eines H. E. Raths ansuchen/ damahlen gegebene Anleitung in seiner Abwesenheit/ theils nach dem er aber mahl auff hochgeneigte Verordnung derer Hochmögenden Hn. Hn. General Staaten alhie angelanget/ zu dieser Stadt besten erbawet v. deroselben noch andere in Abrisse bracht worden. Massen Er die gantze Zeit über auff die Wolfahrt dieses Orths Sorglich bedacht gewesen/ und was einiger weise demselben zu nütze oder abwendung vermuthlichen Schadens und Unglücks erreichen möchte/ trewlich und aufrichtig zu melden/ zu wandeln/ und alles in besten und sichersten stand zu setzen/ ihm höchstes fleißes angelegen sein lassen/ dannenhero offters so woll E. E. R. als sämbtliche Ordnungen und dero bestalter Krieges Rath geheime Communicationen mit ihm gepflogen/ allerhand wichtige Consilien und Wercke zukünfftiger nothdurfft überleget und beschlossen/ umb selbige bey begebenen occasionen, welche aber der Höchste vielmehr hindern/ und in Gnaden abwenden wolle/ bey abgedrungenen eussersten defension bester massen zu beobachten/ und derer sich wieder einbrechenden Gewalt zu gebrauchen; Dannenhero auch/ alß der so unvermutheter Todes-Fall/ des offt gedachten Hn. Percevalen nunmehr erschollen und einem Edlen Rath notificiret worden/ man nicht ohne Bestürtzung solches vernommen/ sondern auch dessen Sohn welcher Capitain bey der anwesenden Holländischen Soldatesca/ condoliren, allen geneigten und beforderlichen Willen zu dessen Hr. Vattern Leichbestättigung anerbieten lassen/ deßwegen unterschiedliche wollgemeinte deliberationes und Anstalten gemachet/ daß nicht allein/ die Hochmögende Hn. General Staaten/ auß dero Gunst solch werthes Kleinoth diesem Orth bis dato vergönnet und verliehen worden/ dieser Wolthat höchstbilligste Erkentnüß/ sondern auch des Seel. Verstorbenen Frau Wittib/ Kindern und sämbtliche Anverwandten/ nebenst allen

allen bornehmen Cavallieren in der That verspüren möchten / wie trewe Dienste und Meriten bey dieser gutten Stadt jeder Zeit solten angesehen und mit sonderbahrer Ehr geziert werden. Massen solches auß folgender anstalt zweiffels ohne gnugsam erhellen kan.

CEREMONIEN So bey der Leichbegängnis des S. Hn. Gen. Quartiermeisters PETER de PERCEVALS vorgangen.

300 Curisirer zu Pferde /
3 Standarten / oben mit schwartzen Flor
3 Trompeter / an den Trompeten ein schwartzer Flor
600 Dantziger Musquetirer / mit eisern Casqueten, auff den Häuptern
300 Piquenierer, mit Harnischen.
3 Fänlein oben mit schwartzen Flor.
600 Holländsche Musquetirer.
15 Trommelschläger / die Trommeln mit schwartzem Boy überzogen.
3 Pfeiffer / an ieder Pfeiff ein schwartzer Flor.
Die gantze Schule
5 Trompeter / und eine Heerpaucken mit schwartzem Boy überzogen / und an den Trompeten ein schwartzer Flor / so bald die Schule einen Verß ausgesungen / ist ein Verß wieder mit Trompeten und Paucken gespielet worden / und solches biß in die Kirchen.
Hierauff folgete der Marschall mit einem langen Stabe mit schwartzem Boy überzogen.

Die vergülten Sporen / von einem Officirer
Ein Par schön gepolirte eiserne Handschu / von einem Off.
der Regiment Stab mit Plüß überzogen und auff beyden Enden Silbern und vergülte Kappen / von ein Off.
Ein schön polirtes Casquet mit einem auffstehenden Federbusch / auch von einem Off.
Das Waffen Schildt von einem Off.
Der Waffen Rock von einem Officirer
} in schwartzen trauer Kleiden mit langen Mäntelln und langen trauer Binden getragen.

Ein blanck polirter Kürissirer zu Pferde / mit des Sel. Degen die Spitz an die Brust haltende / auff dem Casquet des Curisirers ein Federbusch / wie dan auch ebenmäßig das Pferd mit einem Federbusch auff dem Kopff stehende.
Der Ander Curisirer mit der Frewden Fahne.
Hierauff folgete die Leiche auff einem Wagen / so von 6. Rossen gezogen /

gen/ bey jederm Pferde ein Knecht in Trawer Kleidern und langen Mänteln so die Pferde führeten/ die Pferde welche alle 6. schwartz bekleidt biß auff die Erde/ die Bekleidung der Pferde mit schwartzen Floren gezieret / oben auff der Leiche/ ein vergülter Arm/ in der Hand haltende einen Stab mit Plüß bezogen auff beyden Enden mit Silbern und vergülten Kappen / rundt umb die Leuche 10. Waffen gehefftet/ bey der Leich auff beyden Setten 10. Officirer so daß schwartze und weisse Lacken getragen in schwartzen Traur Kleidern und lagen Mänteln / die Trawr Fahne eben mäßig von einem Officirer im Trawer Habit und langen Mantel getragen.

Zwey Trawer Pferde gantz bekleidet/ unnd mit schwartzem Flor gezieret/ jedes von zwey Dienern in schwartzen Trawr Kleidern und langen Mänteln geführet.

Hierauff folgete des Seel. Verstorbenen Hn. Sohn / Mons: Meinart de Perceval,

Hinter Ihm seine zwey Diener.

Und dann die anwesende dieses Orts Anverwandte und Leydtragende Personen:

Nach diesen ein E. E. H. W. R. und E. G. so wol Recht als Altstädtische sampt Volckreicher nachfolgender Bürgerschafft / bis an die Kirche mit vorhergehenden Ceremonien begleitet worden/ da dan die Leiche von den 10. beyhergehenden Officirern von dem Wagen auffgenomen/ und durch Singen/ Trompeten und Herrpaucken Schall/ in die Kirche vor das Altar werender Leich Predigt über gesetzt/ und nach gehaltener Predigt vollends mit vorhergemeldten Ceremonien in der Reinholdts Capellen beygesetzt worden. Nach dem nu die Leiche bis in die Kirchen von der Dantziger Cavallerey und Infanterey begleitet/ haben sie sich auff dem Langenmarckte in gute Ordnung gesetzt/ und drey Salven gegeben. Die 600. Mann Holländische Soldatesca/ hat sich rund umb die Kirche in Ordnung gestellet/ und nach verrichteter Leich Sermon ebenmäßig von ihnen drey Salven gegeben worden/ und wird zum Gedächtniß die Frewden Fahne/ und die vor der Leich her getragene Krieges Waffen in die Pfar Kirchen auff gehangen werden.

In der Frewden Fahne ist das Contrafait des Sel. Herrn Percevals nebst seinem Stam Wapen auff einer Seiten/ auff der andern folgende Inscription gesetzet worden.

GENERO-

GENEROSUS ET STRENUISS.

DN.

PETRUS DE PERCEVAL.

EXERCITUUM FOED. BELGII METATOR GENERALIS, ORDD. HOLL. ET WESTFRIS. MAIOR VIGILUM PRÆFECTUS AC CENTURIO, COHORTIUM BELGICARUM DANTISCI TRIBUNUS. SPECTATISSIMO UBIQVE DOMI AC FORIS INGENIO. IN DIFFICILLIMIS PATRIÆ SUÆ EXPEDITIONIBUS NEC NON APUD REGES. PRINCIPES AC CIVITATES EXTERAS CONSILIIS PARITER ATQVE OPERIBUS ILLUSTRIS. IDEM POLIORCETES UT MUNITOR URBIUM NOSTRO TEMPORE CORDATISSIMUS. INTER EXTREMA OMNIA FORTIS SEMPER AC FORTUNATUS. DANTISCI MORBO FINIIT XIX. FEBR. clɔ Iɔc LVII. ANNOR. ÆTAT. L. MERITIS ET MEMORIA IBIDEM

NUNQVAM MORITURUS.